

chung der sozialpolitischen Maßnahmen tragen: Das von ihnen zu bauende Heizkraftwerk liefert Dampf für einen Teil der Neubauwohnungen, die in Halle und Halle-Neustadt errichtet werden. Deshalb hat die Parteiorganisation alle Anstrengungen darauf konzentriert, allen Werktätigen auf der Baustelle sichtbar zu machen, daß von der termingerechten Fertigstellung des Vorhabens Dieselstraße mit abhängt, wie die Neubauwohnungen mit Wärme versorgt werden können.

Das geht nicht immer ohne Auseinandersetzungen. Es gab Zweifel, ob denn bei den zahlreichen Kooperationspartnern j auf der Baustelle und den vielfältigen Verflechtungen mit der Volkswirtschaft der Termin der Fertigstellung überhaupt real sei. Mit konkretem Zahlenmaterial und Argumenten ausgerüstet, führten die Parteimitglieder Aussprachen mit allen am Bau beteiligten Kollektiven. Deutlich wurde die Verantwortung jedes Bauarbeiters für die Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes und besonders für die Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms herausgearbeitet.

Die Klärung solcher Grundfragen des VIII. Parteitagés ist deshalb so bedeutsam, weil damit der eigene Beitrag deutlicher erkennbar wird, den jedes Parteikollektiv zur politischen und ökonomischen Festigung der DDR zu leisten hat. Das entspricht den Worten des Genossen Erich Honecker auf der 5. Tagung des ZK: „Vor uns liegen Monate einer großen Initiative. Es gilt, überall für das Klima zu sorgen, in dem sie gedeihen und sich entfalten kann, und ihr alle Hindernisse aus dem Weg zu räumen...“<sup>1</sup>)

Der Brief der Bauarbeiter widerspiegelt das enge Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Arbeiterklasse. Das ist zweifellos ein Erfolg der aktiven Arbeit, des Auftretens der Genossen und der gesamten Parteiorganisation, ein Erfolg des Kollektivs der Bauschaffenden, das sich an Hand der eigenen Erfahrungen von der Richtigkeit der Argumente der Parteiorganisation überzeugen konnte. An diesem Beispiel wird sichtbar, daß die Aufgaben des VIII. Parteitages und der nachfolgenden Tagungen des ZK neue Ansprüche an die führende Rolle der Partei, an ihre theoretische, politisch-ideologische und organisatorische Arbeit stellen.

Höhere Anforderungen ergeben sich vor allem an die Wirksamkeit der Überzeugungsarbeit, als dem Herzstück der politischen Führungstätigkeit der Partei. Indem sich die Genossen in ihren Arbeitskollektiven ständig um die Erhöhung des sozialistischen Bewußtseins aller<sup>1</sup>

1) E. Honecker: Rede auf der 5. Tagung des ZK der SED, in „Neues Deutschland“ vom 28. 4. 1972

Werktätigen sorgen, schaffen sie die ideologischen Voraussetzungen für das Schöpferturn der Arbeiter und aller anderen Werktätigen.

## Erfüllung der Hauptaufgabe — eine politische Aufgabe

Die Bezirksleitung geht davon aus, daß sich das politisch-ideologische Wirken der Parteimitglieder zur Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Menschen täglich im Prozeß des sozialistischen Aufbaus vollzieht. So ist die Klärung der Grundfragen des VIII. Parteitagés, die klassenmäßige Erziehung der Arbeiter und aller Werktätigen untrennbar mit der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs, mit der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen verbunden. Die bewußte Aneignung der Politik unserer Partei durch die Arbeiter unseres Bezirkes findet ihren Ausdruck vor allem im Kampf um die Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes, die von den klassenbewußten Arbeitern und Leitern als eine zutiefst politische Aufgabe verstanden wird.

Die Initiatoren der breiten Bewegung zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse sind die Mitglieder unserer Partei. Sie mobilisieren die Menschen nicht nur durch ihre Argumente. Sie überzeugen auch durch ihr Beispiel, durch ihre Tat, durch ihre Leistungen im sozialistischen Wettbewerb, als Initiatoren bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Neuererbewegung. So verwirklichen sie immer besser das auf der 5. Tagung des ZK noch einmal hervorgehobene Prinzip, daß jeder Genosse die Politik der Partei in der Öffentlichkeit vertritt, daß jedes Parteimitglied verpflichtet ist, die Werktätigen für die Erfüllung der Beschlüsse der Partei zu mobilisieren.

In diesem Prozeß wachsen die Parteimitglieder als sozialistische Persönlichkeiten, erwerben sie sich die Achtung, und das Vertrauen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Das hat — wie im Bericht an das Politbüro gezeigt wurde — dazu geführt, daß in den Großbetrieben mit der Kraft der Genossen die Werktätigen zielstrebig für den Kampf um die Planerfüllung mobilisiert werden. Dabei steht die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität im Vordergrund. Viele Genossen gehen dabei als Vorbilder den Arbeitern voran.

Genosse Willi Dose, ein BergrAann aus dem Braunkohlenkombinat „Erich Weinert“ in Deuben, ist eine solche Persönlichkeit. Er erhielt